

# Schüler werden auf KURS gebracht

Die Hauptschule In der Schlee geht offiziell eine Lernpartnerschaft mit der Landbäckerei Stinges ein. Der Vertrag ist nun unterschrieben. Das Ziel ist, die Arbeitswirklichkeit in die Schule zu bringen. Erste Erfolge haben sich schon gezeigt.

VON ANKE BACKHAUS

**HÜCKELHOVEN** „Das Wichtigste ist, die Arbeitswirklichkeit in die Schule zu bringen und den Schülern so Orientierung zu geben.“ Heinz Gehlen, Geschäftsführer im Bereich Berufsbildung bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen, bringt das Ziel auf einen einfachen Nenner. Dass alle Seiten profitieren, vor allem aber die Schüler – in diesem Punkt sind sich alle Beteiligten einig. Jetzt unterzeichnete Christiane Müller, Schulleiterin der Ganztags-hauptschule In der Schlee, einen wichtigen Kooperationsvertrag – mit der Landbäckerei Stinges.

Im Rahmen des KURS-Netzwerkes, einer Initiative der IHKs Aachen, Bonn/Rhein-Sieg und Köln sowie der Handwerkskammer Köln

**„Man darf nicht mehr darauf hoffen, dass die Azubis einfach so in die Betriebe kommen“**

Stephan Oden Landbäckerei Stinges



Heinz Gehlen von der IHK (l.) überreicht die Lernpartnerschafts-Urkunden an Hauptschulleiterin Christiane Müller (3.v.l.) und Stephan Oden (4.v.l.), Vertriebsleiter von Stinges, im Beisein von Schulamtsdirektorin Dr. Hildegard Hosterbach; rechts Ewald Wagner, Koordinator vom „KURS“-Programm Heinsberg.

RP-FOTO: JÜRGEN LAASER

nen Jahr hat sich schon eine sehr enge Verbundenheit entwickelt“, meinte die Schulleiterin. Bereits viele Schüler sind als Praktikanten bei Stinges gewesen und haben erste Schritte in die Berufswelt unternommen. Dieser Weg führte bereits in die Ausbildung, bestes Beispiel dafür ist Stefanie Hausding, Absolventin der Hückelhovener Hauptschule und nun Auszubildende bei Stinges.

Warum diese Lernpartnerschaften so entscheidend sind, stellte Ste-

phan Oden heraus: „Es ist nicht mehr so, dass Rekrutierungswerkzeuge wie das Anzeigenschalten ausreichen. Man darf nicht mehr darauf hoffen, dass die Azubis einfach so in die Betriebe kommen. Heute muss man Brücken bauen.“ So wie die Brücke, die das Unternehmen zur Hauptschule geführt hat. Im Verlauf eines Praktikums, so sagte Oden weiter, würden die Jugendlichen an die Praxis herangeführt, „so können sie leicht feststellen, ob das Berufsbild ihren Vorstel-

lungen entspricht“. Das Projekt, das mittlerweile Stetigkeit beweist, hat allerdings einigen Anlauf gebraucht. Wie Heinz Gehlen sagte, seien es die Unternehmen gewesen, die anfangs zunächst eher skeptisch reagiert hätten. Doch diese Vorbehalte sind längst zerstreut.

Ewald Wagner vom KURS-Basisbüro beim Kreis-Schulamt sagt: „Die Form der Lernpartnerschaften sorgt auch für eine Qualitätsverbesserung des Unterrichts, der sich praxisnäher gestaltet.“

## INITIATIVE

### Lernpartnerschaft wird begrüßt

**Zuspruch** Auch das Schulverwaltungs- und Sportamt der Stadt Hückelhoven, vertreten durch Amtsleiter Frank Heinen, und Dr. Hildegard Hosterbach, Schulamtsdirektorin des Kreises Heinsberg, begrüßen den Weg.